

Insektopädie

Erhard Taverna

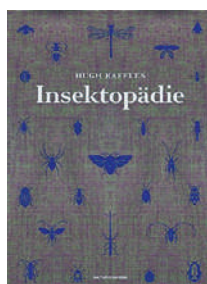
Dr. med., Mitglied der Redaktion

Ein Sommerthema oder vielleicht doch mehr. Die älteste Tierklasse und, nach Ansicht vieler, für Menschen die gefährlichste. Überträger allen Übels, gemäss Augustin eine Strafe Gottes. Von Malaria über Borreliose zu Zikaviren, von Wespenstichen zu Heuschreckeninvasionen, eine mosaische Plage nach der anderen. Zwei Drittel der gegenwärtigen Ordnungen sind, wie die Rieseninsekten aus dem Karbon, fossil belegt. Die Faszination, angesichts der kleinsten Zwergwespe bis zur grössten Stabheuschrecke oder dem Riesenbockkäfer, ist ungebrochen. Begegnungen der dritten Art. Aliens mitten unter uns, fremder als jedes SF-Drehbuch sie ausdenken kann. Der Stoff, aus dem die Träume und Albträume sind, komplizierte Kreaturen, eine Welt für sich, die uns mit Sicherheit überleben wird.

Hugh Raffles, ein amerikanischer Anthropologe, hat über unseren vielfältigen Umgang mit diesen fremden Wesen ein wunderbares Buch geschrieben. Teils Insektkunde, teils Entdeckungsgeschichte, teils Beziehungsgeschichte, alphabetisch geordnet von Aether bis Zen. Raffles' Enzyklopädie bietet viele Lektürepfade, ein erstaunliches Kompendium anekdotischer Kleinstgeschichten und längerer Essays. Etwa über Cornelia Hesse-Honegger, die mit ihren Zeichnungen über die Missbildungen von Insekten in der Umgebung von Atomkraftwerken bis heute Zustimmung und Ablehnung erntet. Oder von Nahrungsmittelmärkten in Afrika, von Kampfgrillen in China und Manga-Anthologien in Japan. Von einem Exkurs zu Carlo Collodis *Pinocchio* mit seinem *grillo parlante* und dem Volksfest im Parco delle Cascine in Florenz und einer ausführlichen Würdigung der *Souvenirs Entymologiques* von Jean-Henri Fabre (1823–1915). Eine reiche Fundgrube mit un-

endlichen Querbezügen, die zum Staunen, Bewundern und Nachdenken anregen. Generationen von Forschern, Naturliebhabern und Abenteurern haben unser Wissen erweitert; Mediziner, Veterinäre und Agronomen hält das grosse Krabbeln und Surren auf Trab. Sind wir für Mücken mehr als eine Futterquelle, eingehüllt in einer Atmosphäre aus Kohlendioxid- und Carbonsäuregasen? Kann man mit Honigbienen eine freundschaftliche Beziehung eingehen, wie Karl von Frisch, der für sein Lebenswerk, die Entdeckung ihrer einzigartigen Tänze, 1973 mit dem Nobelpreis geehrt wurde? Ihr Verhaltensrepertoire übersteigt funktionelle Erklärungen und biochemische Berechenbarkeit, die Maschinenmetapher greift viel zu kurz. Insekten, so alt, so verschieden und so vollendet, sind nicht nach menschlichen Kriterien zu beurteilen. Auch das erklärt uns der Autor, wenn er die Sicht durch Komplexaugen oder die Lust beim Fliegensex erläutert.

Was am Ende der Lektüre bleibt, ist vor allem das Erstaunen über das Verhalten unserer eigenen Spezies. Das Spektrum umfasst die Zucht von Seidenraupen und abartige Crush-Videos aus dem amerikanischen Untergrund. Bald werden Madensnacks und Grillenmehl unseren Speisezettel bereichern. Es gibt aber auch den Albtraum vom Militär, das einen grossen Teil der Grundlagenforschung in den Insektenwissenschaften finanziert. Ein Albtraum von ferngesteuerten Kakerlaken und synthetischen Pseudoinsekten, wie sie der polnische SF-Autor Stanisław Lem, vor über 30 Jahren, als die neuen Waffensysteme des 21. Jahrhunderts beschrieben hat. Allen, die lieber verstehen als manipulieren möchten, sei dieses Buch empfohlen.



Hugh Raffles, Judith Schalansky, Thomas Schestag
Insektopädie

Berlin: Matthes & Seitz;
2. Auflage 2014.
383 Seiten. 38.30 CHF.
ISBN 978-3882210804



Hugh Raffles
Insectopedia
(englische Originalausgabe)

New York: Vintage Books; 2011.
480 Seiten. 21.50 CHF.
ISBN 978-1-4000-9696-1